Inhalt

Einleitung 7

Anmerkungen (15)

Der Umgang mit dem Unsagbaren 17

Zukunftsaussichten und politischer Horizont (21) – Arten der Assimilierung und Sozialbezug (24) – Gefangene der Hoffnung (31) – Die Verhaftung (36) – Unter einer Glasglocke (41) – Erwachendes Bewußtsein und Überlebenswille (45) – Persönliche Beziehungen: Grundlage jedes Vertrauens (50) – Die Ambivalenz sozialer Beziehungen (54) – Kriterien des Akzeptablen (57) – Das Epos der Heimkehr (59) – Wiedersehen mit Berlin (65) – Fremd in der Heimat (69) – Schweigen, aber nicht vergessen (74) – Lebensgeschichte und Identitätssteuerung (80) – Anmerkungen (83)

Augenzeugen erzählen – Biographie und Identität 87

Historisches Vorgehen und soziologische Vorüberlegungen (90) – Wer wird Zeitzeuge? (92) – Die Beweggründe (95) – Aussagen vor Gericht (96) – Aussagen vor historischen Kommissionen (99) – Eine soziographische Untersuchung (103) – Die biographischen Erzählungen (106) Möglichkeiten und Grenzen der „oral history" (109) – Die autobiographischen Texte (112) – Der Zeitpunkt (113) – Das Schweigen zur eigenen Person (118) – Lebensgeschichten im Namen allgemeiner Werte (119) – Die Grenzen politisch engagierter Texte (120) – Lebensgeschichten in Romanform und literarisches Werk (125) – Das Sprechen im eigenen Namen (133) – Kollektive Erinnerungsbildung (138) – Erinnerungsarbeit (141) – Erzählstruktur als Erinnerungsstruktur (146) – Die chronologische Ordnung (148) – Themenorientierte Struktur (149) – Die ästhetisch-künstlerische Erinnerung (151) – Erinnerung und politisches Engagement (152) – Erinnerung als Indikator für Identität (153) – Personalpronomen und Realitätsbewältigung (155) – Die Sprache versagt (163) – Theorien des Überlebens (166) – Anmerkungen (172)

Bibliografische Informationen
http://d-nb.info/1122130848

digitalisiert durch DEUTSCHE NATIONAL BIBLIOTHEK

Anhang **179**

Michael Pollaks soziologischer Blick 179
Christian FLECK

Michael Pollak und sein Beitrag zur Oral History: Erinnern und Sprechen nach Konzentrationslagerhaft 195
Gerhard BOTZ

Eine verletzte Identität 206
Matthias POLLAK